

Inhalt

Einleitung.....	9
I DIE FIGURATION – DIE HÖFISCHE GESELLSCHAFT WÜRTTEMBERGS IN DER REGIERUNGSZEIT HERZOG EBERHARD LUDWIGS	20
1 Machtbalance – Der württembergische Hof, ein Herrschaftsinstrument?	20
2 Strukturmerkmale der höfischen Gesellschaft	27
2.1 Der ›distanzierte‹ Fürst und die höfische Hierarchie	27
2.2 Die ›Schattenhierarchie‹ als Ort der Frauen?	30
2.3 Die exklusive Sphäre des Hofes.....	40
2.4 Hoffaktionen.....	48
3 Mechanismen der höfischen Gesellschaft	79
3.1 Gunst- und Gnadenbezeugungen des Fürsten als Grundlage des »Königsmechanismus«.....	79
3.2 Broullerien, Ehrenhandel und Intrigen – Ein adliges Instrumentarium als Äquivalent zum »Königsmechanismus«.....	84
II DIE POSITION DER MÄTRESSE.....	93
1 Der zeitgenössische Diskurs über die Mätresse.....	93
2 Das französische Modell.....	95
3 Die Mätresse – Mehr als eine fürstliche Geliebte	97
4 Das Beispiel der Christina Wilhelmina von Würben.....	105
4.1 Geliebte.....	105

4.2 »Ministrissima«	109
4.3 Herrin	123
5 Zwischen Kontinuität und Wandel - Ein Ausblick auf die Position der Favoritin am Ende des 18. Jahrhunderts	136
III INTERDEPENDENZEN	147
1 Skandal oder neues Muster der Geschlechterbeziehung? – Der Herzog und die Mätresse	147
2 Rivalinnen – Die Herzogin und die Mätresse	188
3 Zwischen Solidarität und Konkurrenz – Ein geschwisterliches Favoritenpaar	212
IV DER MYTHOS VON DER »LANDVERDERBERIN«	222
V ERGEBNISSE	238
Anmerkungen	244
Abkürzungen	315
Quellen- und Literaturverzeichnis	316
Danksagung	335